

Wölfe nicht nur in Thüringen aktives Management zu Gunsten von Wolf, Weidetierhaltung und Natur

Jahresempfang des Landesjagdverbandes Thüringen 2026

Friedrich Noltenius

Friedrich Noltenius

Jahrgang: 1953

Wohnort: Lichtenberg b. Pulsnitz (Sachsen)

Beruf: Kaufmann (im Ruhestand)

Branche: Reise- und Luftverkehr

Wildtierbeauftragter im Ehrenamt

Jäger, Angler, Naturschützer

www.wolfszone.de

Email: info@wolfszone.de



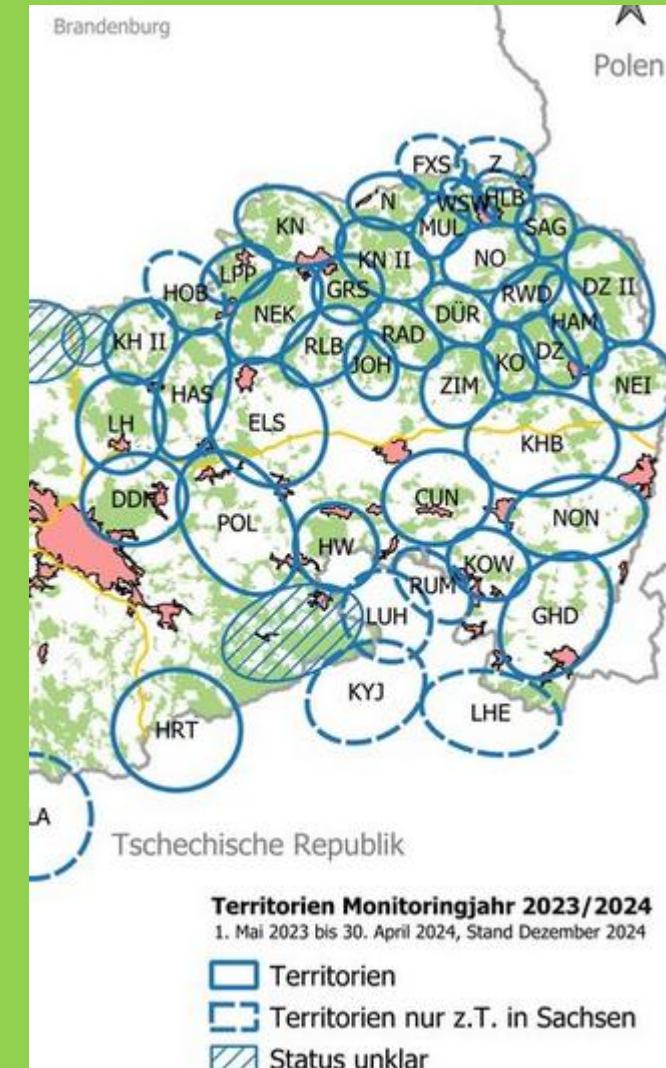
Wölfe nicht nur in Thüringen aktives Management zu Gunsten von Wolf, Weidetierhaltung und Natur

- Historie – Entwicklung in DE und Thüringen
- Die friedliche Koexistenz
- Die gesetzliche Entwicklung
- Der günstige Erhaltungszustand
- Monitoring, warum gibt es so wenig Wölfe?
- Was auf Sie als Jäger in Thüringen zukommt

Nutztierschäden in Sachsen – 2023

| Landkreise Bautzen und Görlitz im Jahr 2023 | | | | |
|---|-------|------------------------|---------|-------|
| nur Schafe/Ziegen mit Verursacher Wolf | | Fläche km ² | Anteile | |
| | Risse | Tiere | 4.500 | 1,26% |
| | 193 | 1.010 | | 23,6% |
| davon geschützt | 130 | 752 | | 42,1% |
| | 67% | 74% | | |
| Bund | 817 | 4.221 | 357.683 | |
| davon geschützt | 309 | 2.005 | | |
| | 38% | 48% | | |

Quellen: Bundesländer, eigene Zusammenstellung

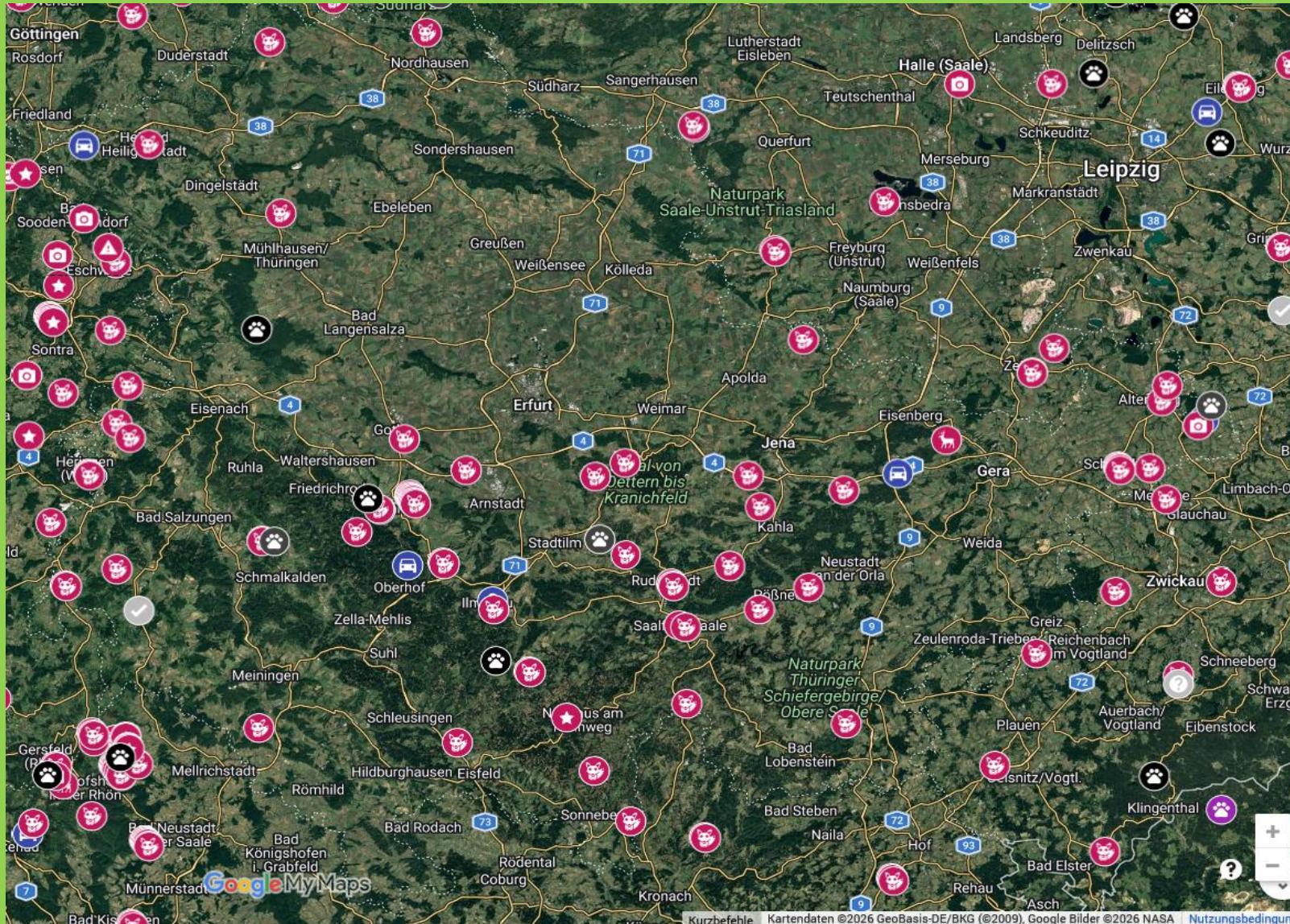


31 besetzte Territorien in den Kreisen Bautzen und Görlitz

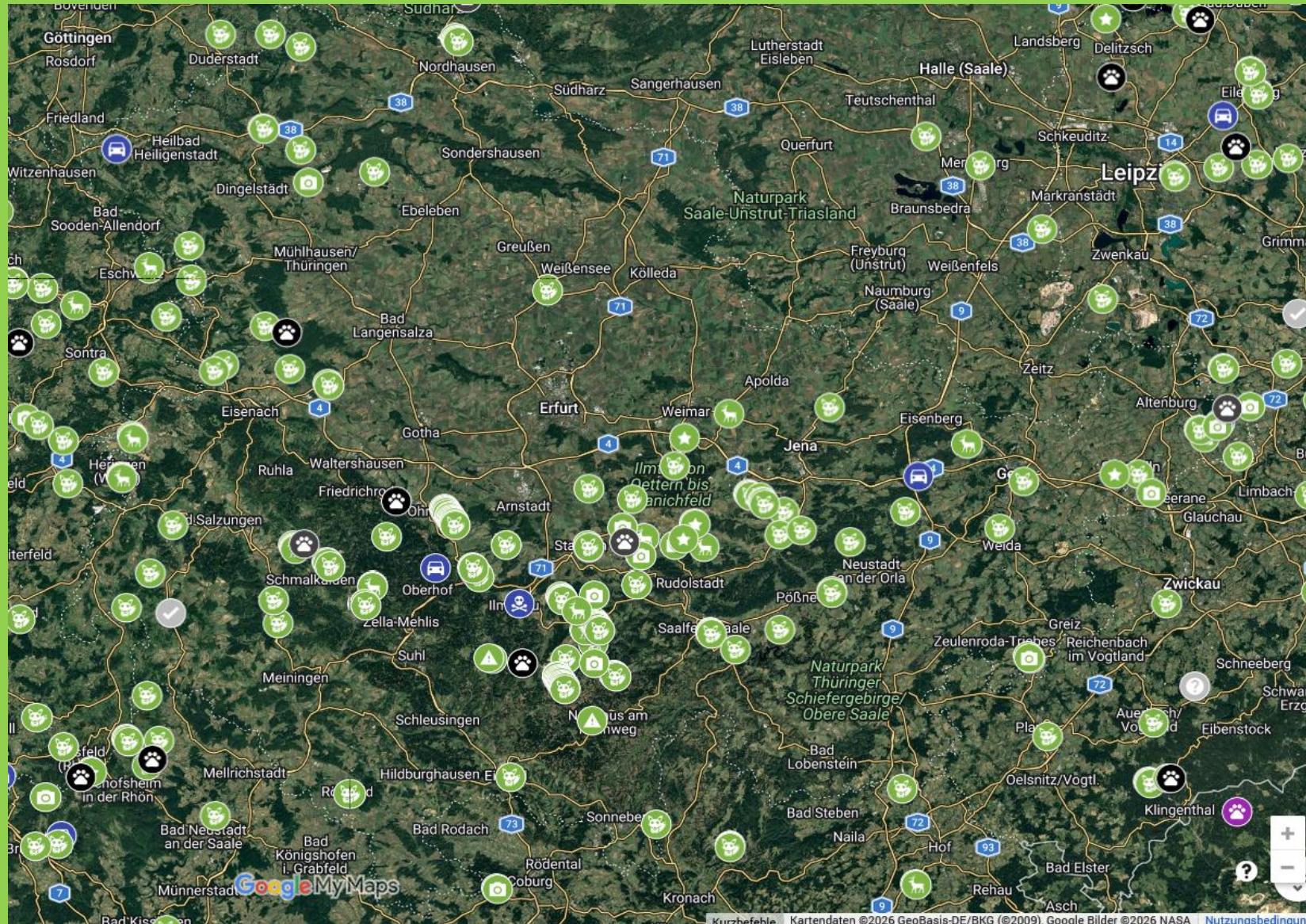
Entwicklung des Wolfsbestandes und der Nutztierschäden in Thüringen ab 2014/15

| Entwicklung Nutztierschäden in Thüringen 2014 - 2025 nach Kalenderjahren | | | | |
|--|----------------------------------|-------------|-----------------|------------------------------|
| | Bestand | Territorien | Reproduktion | Nutztierschäden ¹ |
| Jahr | R / P / E | | Anzahl / Welpen | Fälle / Tiere |
| 2014/15 | 0 / 0 / 1 | 1 | | keine Daten |
| 2015/16 | 0 / 0 / 1 | 1 | | 2 / 3 |
| 2016/17 | 0 / 0 / 1 | 1 | | 0 / 0 (?) |
| 2017/18 | 0 / 0 / 1 | 1 | 2 | 24 / 105 |
| 2018/19 | 0 / 0 / 1 | 1 | 2 | 41 / 85 |
| 2019/20 | 0 / 1 / 1 | 2 | 2 | 124 / 258 |
| 2020/21 | 1 / 0 / 2 | 3 | 1 / 5 | 55 / 117 |
| 2021/22 | 1 / 1 / 2 | 4 | 1 / 5 | 33 / 44 |
| 2022/23 | 2 / 0 / 2 | 4 | 2 ² | 68 / 117 |
| 2023/24 | 1 / 2 / 0 | 3 | 1 / 5 | 59 / 75 |
| 2024/25 | 2 / 3 / 0 | 5 | 2 / 13 | 55 / 89 |
| 2025/26 ³ | 3 / 3 / 0 | 6 | 3 / 10 | 119 / 296 |
| Summe aus 12 Jahren Wolf | | | | 578 / 1186 |
| | Davon Verursacher Wolf | | | 301 / 819 |
| Davon Befund unklar oder Verursacher nicht feststellbar | | | | 232 / 315 |
| ¹ Kalenderjahr | | | | |
| ² Hybriden nicht eingerechnet | | | | |
| ³ Daten noch unbestätigt | Quellen: TMUEN, eigenes Material | | | |

Verteilung der Wolfsnachweise und Nutztierschäden in Thüringen 2024



Verteilung der Wolfsnachweise und Nutztierschäden in Thüringen 2025



Nutztierschäden 2025 nach Tierarten

| Thüringen - Nutztierschäden Tiere nach Tierarten in 2025 | | | | Anteile nur Wolf | |
|--|-------|-------|------------|------------------|-----------|
| | Fälle | Tiere | davon Wolf | Thüringen | Bund* |
| Schafe/Ziegen | 55 | 177 | 25 / 132 | 63,8% | 86,6% |
| Rinder | 30 | 33 | 15 / 17 | 8,2% | 4,2% |
| Pferde | 14 | 29 | 7 / 10 | 4,8% | 0,7% |
| Gehegewild | 17 | 53 | 13 / 48 | 23,2% | 8,5% |
| Summe | 116 | 292 | 60 / 207 | 100,0% | 100,0% |
| Quellen: TMUEN, eigenes Material | | | | | * ohne MV |

Der günstige Erhaltungszustand

Das sagt die Fauna-Flora-Habitat Richtlinie 92/43 im Artikel 1 i:

- „*Erhaltungszustand einer Art*“: die Gesamtheit der Einflüsse, die sich langfristig auf die Verbreitung und die Größe der Populationen der betreffenden Arten in dem in Artikel 2 bezeichneten Gebiet auswirken können.
- Der Erhaltungszustand wird als „günstig“ betrachtet, wenn
 - — aufgrund der Daten über die Populationsdynamik der Art anzunehmen ist, daß diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird, und
 - — das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird und
 - — ein genügend großer Lebensraum vorhanden ist und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein wird, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern.

Die zentraleuropäische Subpopulation des Wolfes

—

NEUN Länder, EINE Population

| Die Zentraleuropäische Population nach Ländern | | | | | | |
|--|--------|-------|---------|---------|-----------------------|-----------------|
| Land | Quelle | Jahr | Rudel * | Bestand | effektive P. N_e | Anteil Rudel |
| AT | LCIE | 2023 | 5 | 31 | 10 | 1,0% |
| BE | LCIE | 2023 | 4 | 20 | 8 | 0,8% |
| CZ | LCIE | 22/23 | 34 | 172 | 68 | 6,5% |
| DK | LCIE | 2024 | 6 | 40 | 12 | 1,1% |
| DE | LCIE | 22/23 | 184 | 1339 | 368 | 35,2% |
| L | LCIE | 2023 | 0 | 1 | 0 | 0,0% |
| NL | LCIE | 2023 | 9 | 50 | 18 | 1,7% |
| PL * | LCIE | 2023 | 281 | 1686 | 562 | 53,7% |
| Summe | LCIE | 22/23 | 523 | 3339 | 1.046 | 100,0% |

* wo durch die LCIE keine Rudelzahlen angegeben sind, werden 6 Tiere pro Rudel als rechnerischer Bestand angenommen

Quelle: LCIE 2024

**Verbreitungsgebiet und
Bestand der ZEP haben sich
in sechs Jahren von 2016 bis
2022/23 verdreifacht.**

Der Wolfsbestand in Mittel-/ Osteuropa (EU)

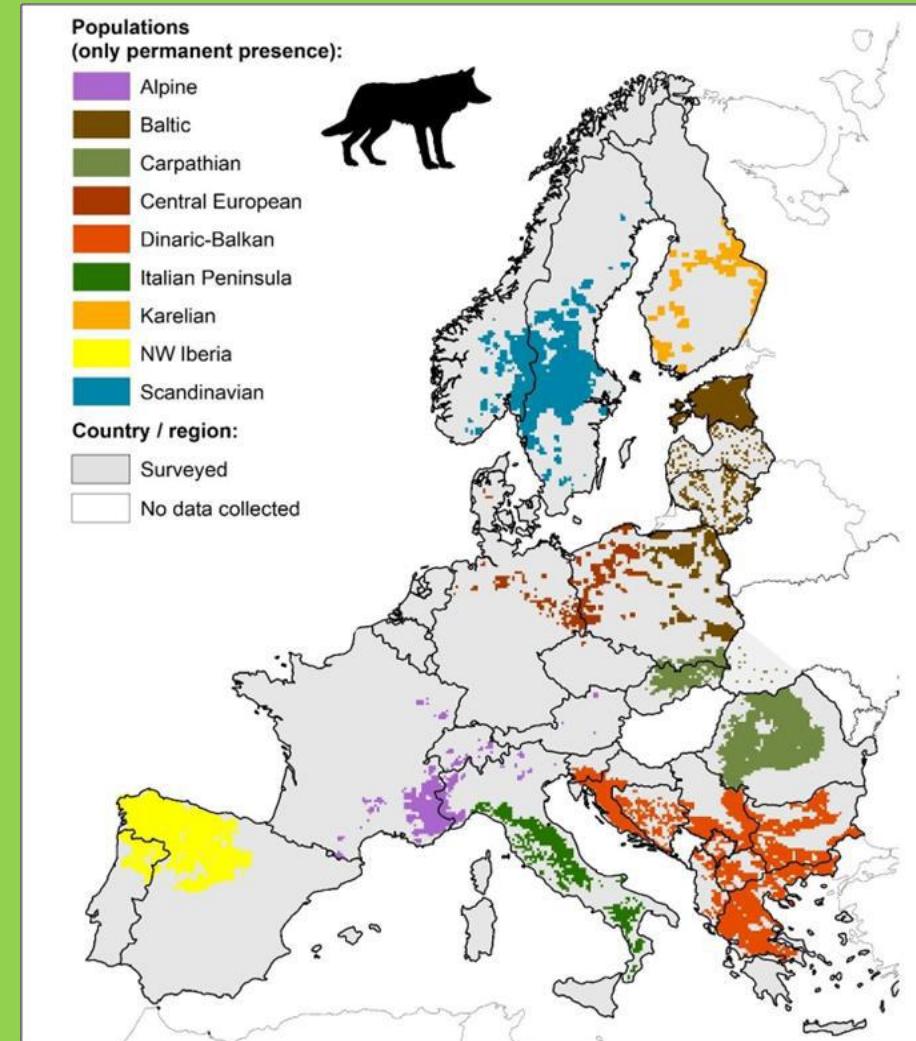
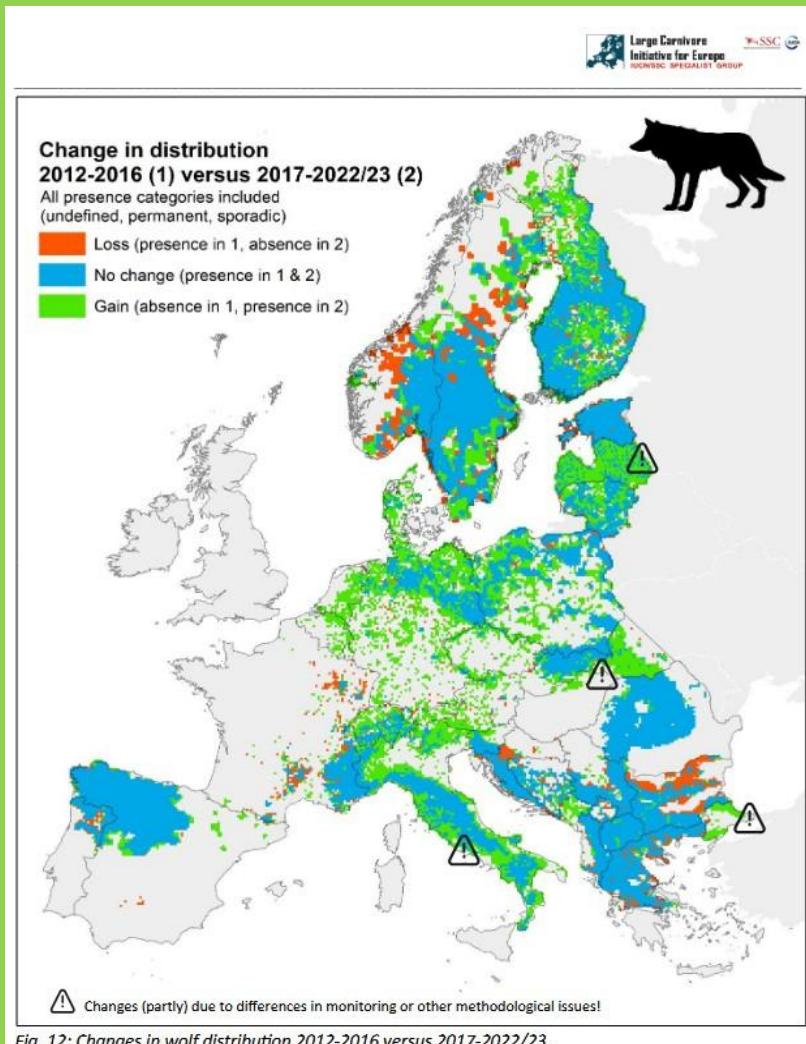
Zentraleuropäische, Baltische und Alpine Population

| Berechnung der effektiven Population N_e des Wolfes in Teilbeständen Europas | | | | | |
|--|--------|---------|---------|---------|----------------------|
| Land / Subpopulation | Quelle | Jahr | Rudel * | Bestand | effektive P. - N_e |
| Deutschland | DBBW | 2023/24 | 184 | 1.601 | 368 |
| ZEP | LCIE | 2022/23 | 523 | 3.336 | 1.046 |
| ALP | LCIE | 2022/23 | 272 | 2.426 | 544 |
| BAL | LCIE | 2022/23 | 385 | 3.085 | 770 |
| ZEP + ALP + BAL | LCIE | 2022/23 | 1.180 | 8.847 | 2.360 |

* wo durch die LCIE keine Rudelzahlen angegeben sind, werden 6 Tiere pro Rudel als rechnerischer Bestand angenommen

Quelle: LCIE 2024

Die Wolfspopulationen in der EU



Das BMU und Prof. Michael Brenner (Jena) zum günstigen Erhaltungszustand

Das BMU:

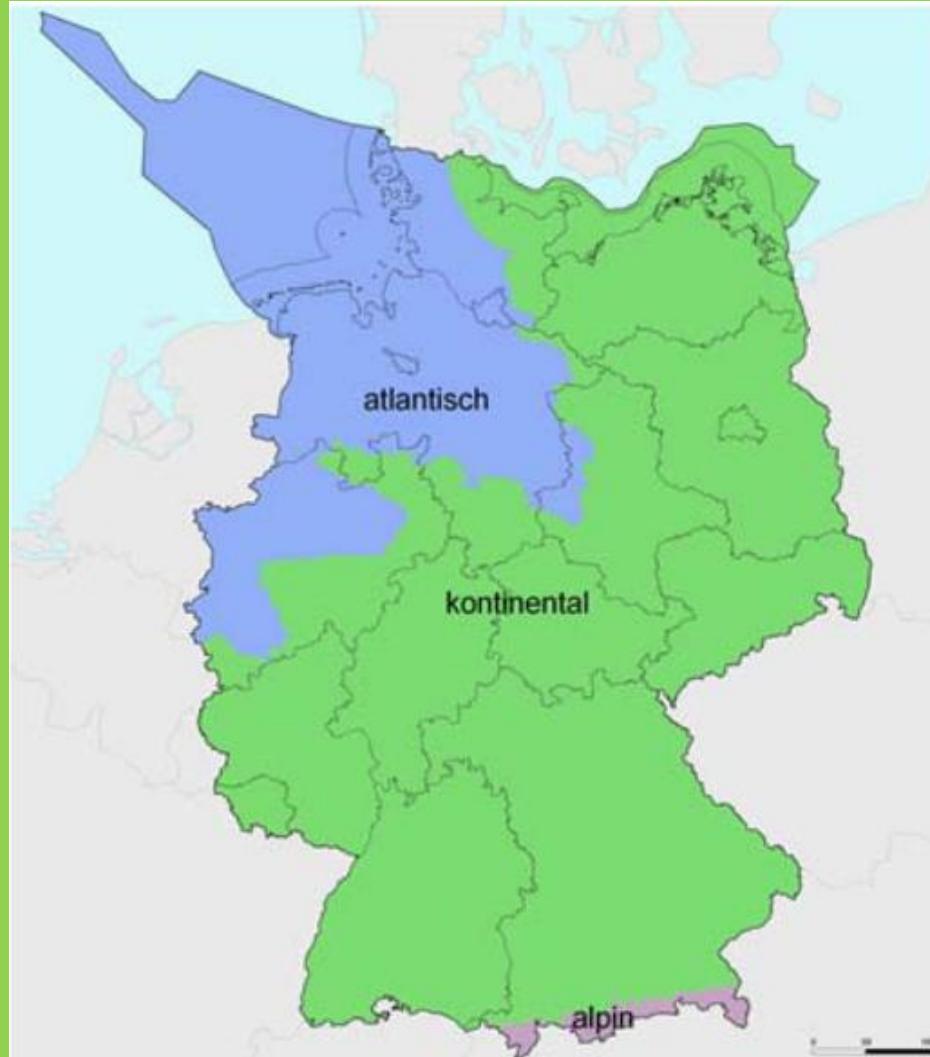
„Auf den Wolf übertragen, lässt sich der günstige Erhaltungszustand wie folgt formulieren: Wölfe leben jetzt und auch in Zukunft **überall dort**, wo sie von Natur aus leben können; der Lebensraum und das Nahrungsangebot jetzt und auch zukünftig wird ausreichen, um das Überleben der Wölfe langfristig zu sichern. Die Anzahl der Wölfe ist außerdem ausreichend groß, dass die Wölfe auch in Zukunft nicht wieder aussterben können, zum Beispiel durch Krankheiten, Verkehrsunfälle oder Wilderei. Für die Bewertung und Einstufung des Erhaltungszustandes sind demnach mehrere Merkmale von Bedeutung: das natürliche Verbreitungsgebiet, der **Bestand** ("Population"), der Lebensraum und die Zukunftsaussichten. Bei der Ermittlung des Gesamтурteils ist wesentlich, welches dieser vier Einzelmerkmale am schlechtesten ausgeprägt ist.

Das BMU und Prof. Michael Brenner (Jena) zum günstigen Erhaltungszustand

Prof. Brenner:

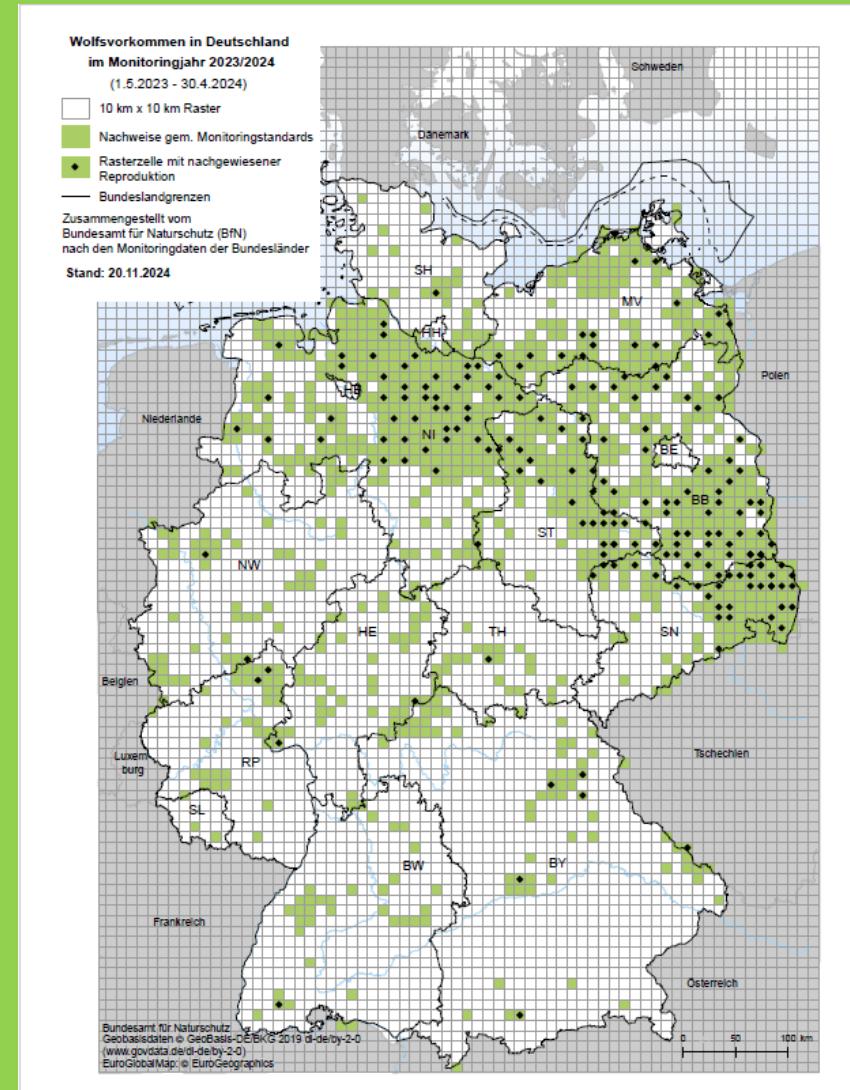
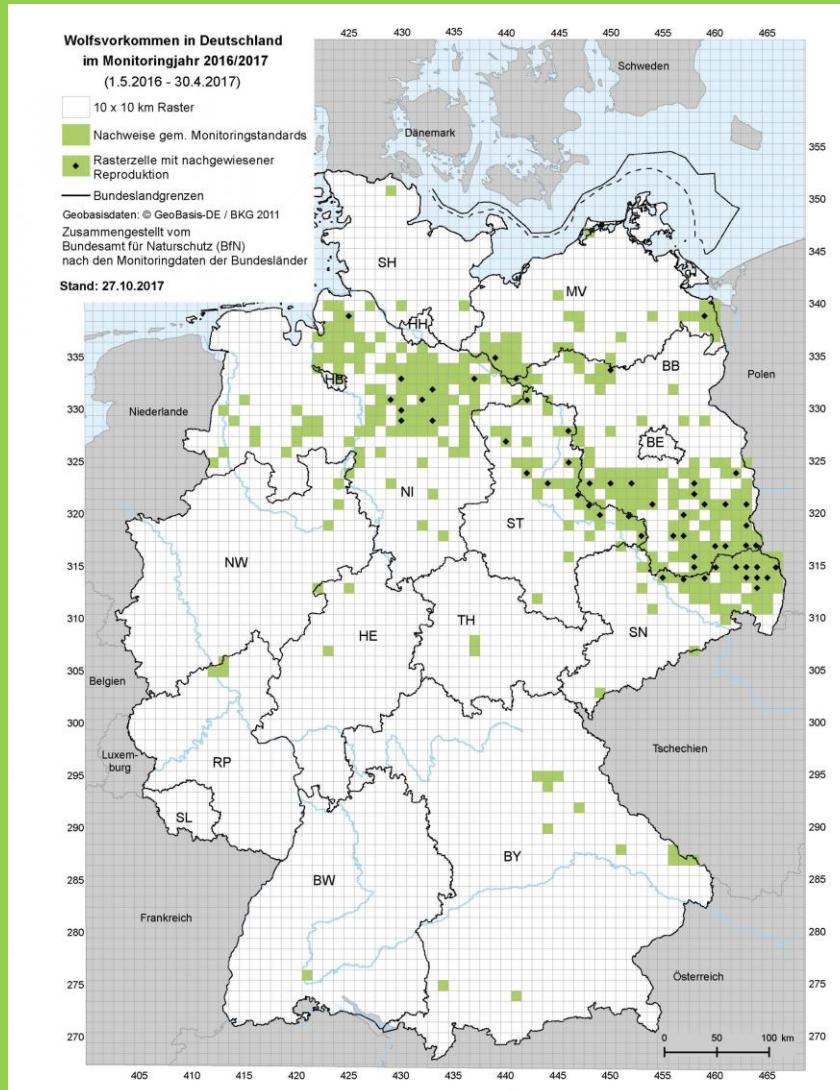
„Indes lassen sich dem Unionsrecht Anhaltspunkte für ein so weitgehendes Verständnis des „günstigen Erhaltungszustands“ nicht entnehmen. Insbesondere als Voraussetzung für die Erfüllung des günstigen Erhaltungszustands die Vorgabe zu formulieren, dass sich Wölfe auch in bislang vom Wolf nicht besiedelte Gebiete ausbreiten müssen, lässt sich weder aus der FFH-RL noch aus Entscheidungen des EuGH entnehmen, auch nicht andeutungsweise. Daher handelt es sich bei dieser Interpretation um die Sicht der Dinge eines Ministeriums, der indes Rechtsverbindlichkeit nicht zukommt.“

Die biogeografischen Regionen in Deutschland



Quelle: FFH-Bericht BfN

Die Ausbreitung der Wölfe in DE von 2016 - 23



Gedanken zur Bejagung von Wölfen in Deutschland

Voraussetzung: Absolute Rechtssicherheit für alle Beteiligten, der Wolf hat in allen Belangen dem Bundes- bzw. den Landesjagdgesetzen zu unterliegen. Er darf nicht zum „Doppelrechtler“ zwischen Jagd- und Naturschutzgesetz werden.

- **Drei Säulen der Jagd:**
 - **Schutzjagd an und um Tierhaltungen unter Beachtung des Elterntierschutzes**
 - **Regulierung dort, wo es überhöhte Bestände erfordern durch Abschuss von Welpen**
 - **Entnahme von Problemwölfen und/oder Hybriden nur unter behördlicher Regie**
- **Keine unregulierte Wolfsbejagung in der Fläche, Wahrung von Rudelstrukturen, wo diese nicht zu Schaden gehen**
- **Klar zwischen den Ländern abgestimmte Managementpläne unter Koordination des Bundes**

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

